

1. In Saarbrücken wurde bereits auf Antrag der FDP ein Wildtierverbot in Zirkussen erlassen. Ein generelles Verbot lehnen wir ab. Die Entscheidung sollte in den jeweiligen Kommunen getroffen werden.
2. Die FDP Saar möchte möglichst tierversuchsfreie Methoden erreichen. Diese tierversuchsfreien Methoden wollen wir im Rahmen der Innovationsförderung von Tierärztlichen Hochschulen sowie an der Uniklinik erforschen.  
Wir unterstützen zudem die Arbeit der ZEBET.
3. Tiere dürfen laut Tierschutzgesetz nicht ohne vernünftigen Grund getötet werden. Es ist gesetzlich und juristisch geregelt, was einen vernünftigen Grund darstellt. Dies unterstützen wir vollumfänglich bei jeder Tierart.
4. Kastenstände tragen zum Tierschutz bei, da die Ferkel anders als beispielsweise bei der Strohhaltung geschützt sind.
5. Der Handel und die Haltung gefährlicher exotischer Tiere durch Privatleute ohne ausreichende Sachkenntnis sollten auch aus unserer Sicht verboten werden.
6. Die FDP Saar befürwortet eine solche Regelung.
7. Nein. Je früher die Kinder mit der Natur und der Naturnutzung in Kontakt kommen, desto besser ist es. Viele Fehler im Umgang mit Natur und Tieren geschehen dadurch, dass Menschen nicht gelernt haben, in und mit der Natur zu leben und sie zu nutzen.
8. Die FDP Saar wird keine dieser Forderungen unterstützen. Sollte es Probleme mit Haltungsbedingungen geben, ist dies mit der bestehenden Gesetzgebung zu untersuchen und ggf. zu bestrafen. Eine generelle Problematik sehen wir nicht.
9. Nein.
10. Die Regelungen des BMEL sollten schnellstmöglich umgesetzt werden. Zusammenschlüsse freiwerdender Gehege können sinnvoll sein. Ein generelles Nachstellverbot lehnen wir ab, da wir das für jede Tierart einzeln prüfen lassen wollen.